

Schwerer Einschreibebrief in der 2. Tarif- periode aus Westsachsen mit Mi.-Nrn. 126 bis 130

Ingolf Kling

Im letzten Jahr fiel mir eine mehrfach gefaltete Briefhülle aus Westsachsen in die Hände. Es handelt sich dabei um einen schweren Einschreibebrief für ein Gewicht von 251 bis 500 g, welcher portogerecht in der 2. Tarifperiode versendet wurde. Die Briefhülle ist frankiert mit 12 Stück 3 Pf. Mi.-Nr. 126Ywa, 9 Stück 4 Pf. Mi.-Nr. 127Ywb, 6 Stück 5 Pf. Mi.-Nr. 128xw, 5 Stück 5 Pf. Mi.-Nr. 129Yw und 1 Stück 8 Pf. Mi.-Nr. 130Xw der gezähnten Ziffernmarkenserie. Die Briefhülle hat in der korrekt gefalteten Größe eine Abmessung in Breite x Höhe von ca. 330 mm x 260 mm.



*Briefvorderseite eines Einschreibebriefes 251 bis 500 g in der 2 Tarifperiode von
Leipzig nach Berlin W 30, Aufgabestempel LEIPZIG C2 -e- vom 07.03.46 - 17*

Um die ursprüngliche Briefoptik für die Abbildungen zu erzeugen, wurden 2 große Auktionskataloge mit der vollständigen Briefhülle eingepackt und dann mit einem Fotoapparat abgelichtet. Leider war die „Lagerungsfaltung des bisherigen Sammlers“ recht störrisch, so dass trotz größter Mühen die Abbildungen leichte Verzerrungen aufweisen.



Briefrückseite mit Ankunftsstempel als Rollenstempel BERLIN W30 -b- 11.03.46 7-8

Die Briefhülle ist bis auf die „Lagerungsfaltung“, einige Einrisse und leichte Verfärbungen in einem vollständigen und vor allem nicht beschnittenen Zustand, den man nur sehr selten findet. Fast immer sind die großen Belegformate zur Aufbewahrung beschnitten worden. Im vorliegenden Fall hat zum einen der Empfänger die Verpackung sorgsam geöffnet und zum anderen der Sammler den Beleg glücklicherweise nur auf ein geeignetes Lagerformat in A4-Größe gefaltet.

Für mich wäre von Interesse, ob in der Sammlerschaft noch weitere solcher großen Briefhüllen vorhanden sind.